

# Uni ohne Geld

was  
machen  
ohne Geld?

---

# Was ist die Ausgangslage?

Die finanzielle Ausstattung des schleswig-holsteinischen Hochschulsystems hat sich in den letzten Jahren insgesamt positiv entwickelt. Die Globalzuweisungen an die Hochschulen sind zwischen 2012 und 2022 um 40 % gestiegen. Dazu haben auch verschiedene, stetig gestiegene Zusatzbudgets beigetragen, die etwa Ausgaben- und Kostensteigerungen durch Inflation und Tarifabschlüsse abfedern und die strategische Profilierung in Schwerpunktfeldern unterstützen sollen. Der Wissenschaftsrat begrüßt diese **Aufwärtsentwicklung**, die in der aktuellen ZLV-Periode (2020–2024) fortgeführt wird.

Trotz dieser Aufwüchse zeigen die aktuell verfügbaren Daten des Statistischen Bundesamtes, dass die **Finanzausstattung der schleswig-holsteinischen Hochschulen im Jahr 2020 noch leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt lag**. In diesem Jahr betrugen die laufenden Ausgaben (Grundmittel) je Studierenden für alle staatlichen Hochschulen (ohne Medizin) 7.170 Euro und lagen damit 8 % unter dem Bundesdurchschnitt von 7.800 Euro (vgl. Abbildung 3). |<sup>224</sup> Damit belegte Schleswig-Holstein im Ländervergleich Rang 13. Ein Blick auf die **Entwicklungen der Jahre 2010 bis 2020 zeigt, dass die schleswig-holsteinischen Hochschulen im bundesweiten Vergleich stets im letzten Drittel der Rangplätze aller Länder lagen**.

Auch bei anderen **monetären hochschulstatistischen Kennzahlen** rangierte Schleswig-Holstein zwischen 2010 und 2020 überwiegend **unter dem Bundesdurchschnitt**. Ausgewählte Kennzahlen für 2020 sind in Tabelle 15 dargestellt. Die Auswirkungen der vereinbarten Mittelaufwüchse in der laufenden ZLV-Periode sind aufgrund des zeitlichen Abstands der amtlichen Statistik in diesen Daten noch nicht abgebildet.

## Schwarz-Grün in SH: Der schwere Weg zum Haushalt 2025

Stand: 06.09.2024 11:48 Uhr

Schleswig-Holsteins Regierung will bis Ende September den Haushaltsentwurf 2025 auf den Weg bringen. Dabei muss Schwarz-Grün eine **Lücke von 200 Millionen Euro schließen**. Die Finanzministerin spricht von einer "anspruchsvollen Zeit."

Die Budgetplanung ist in Vollzug des Haushaltsplans die Planung der Ausgaben aus dem Zielvereinbarungsbudget / Globalzuschuss (inkl. zusätzlich zur Verfügung stehender zentraler, nicht gebundener Einnahmen und der BMBF-Projektpauschale, DFG Programmpauschale) nach den jeweiligen Aufwandsbereichen, wie z. B. zentrale Personalausgaben, Fakultätsbudgets, Aufwendungen für Berufungs- und Halteverhandlungen, Sondermaßnahmen und bauliche Entwicklungsplanung.

Das Präsidium hat die Budgetplanung 2024 aufgestellt und am 10.04.2024 in 1. Lesung beraten.

Dem Hochschulrat wurde die Planung in seiner Sitzung am 15.04.2024 vorgestellt.

Der ZHPA hat die Budgetplanung am 17.04.2024 beraten. Thematisiert wurde insbesondere das in der **Planung bestehende Defizit sowie die Schließung der Deckungslücke aus zentralen und anteilig aus Rücklagen der Fakultäten**. Die Mitglieder des Ausschusses haben festgestellt, dass auf Grundlage der vorliegenden Zahlen keine Empfehlung für eine Stellungnahme an den Senat abgegeben werden kann.

Senatsdokument zur Budgetplanung

# Was ist die Ausgangslage?

- angespannte Haushaltslage des Landes
- steigende Personal- und Energiekosten
- Unterfinanzierung der Hochschullandschaft in Schleswig-Holstein

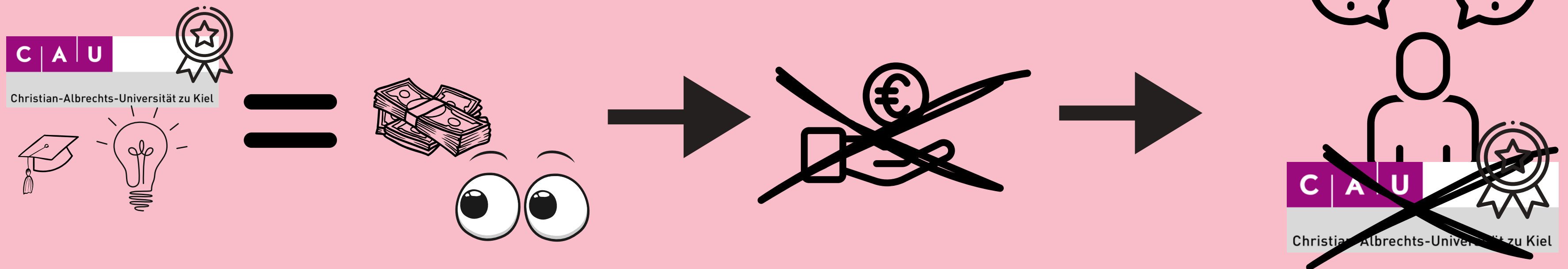


Defizite und Deckungslücken

# Was ist die Ausgangslage

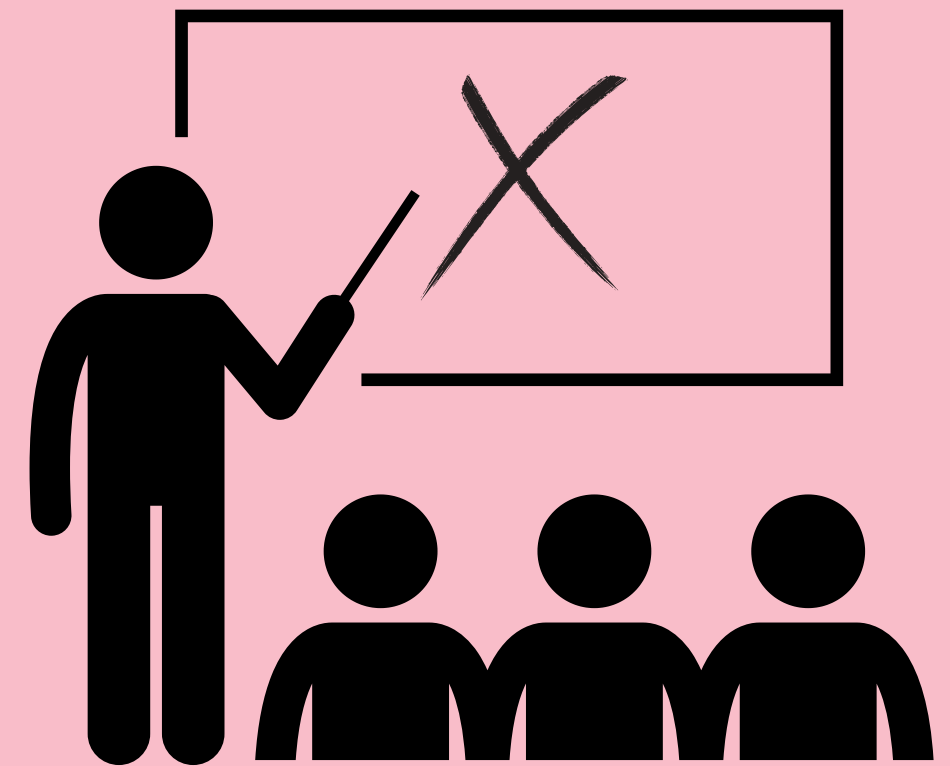
## Finanzierung von Hochschulen

- ~90% Finanzmittel aus öffentlicher Hand
  - ~15% Beteiligung des Bundes
- 10% aus öffentlichen Mitteln/ Drittmitteln
- Exzellenz wird angestrebt, um weitere Finanzierung zu sichern



# Was ist das Problem daran?

- strukturelle Unterfinanzierung
  - Auswirkung auf das Studium und die Lehre:
    - schlechte Technik
    - baufällige Lehrgebäude und zu wenige Lernräume
    - weniger Tutorien, Lehrangebote werden eingeschränkt
  - Finanzierung von Drittmitteln geht nur in die Forschung
- > Universitäten konzentriert sich auf Forschung, weil mehr Gelder



# Was sind die Konsequenzen?

- strukturelle Unterfinanzierung stellt bereits jetzt die Universität vor große Herausforderungen
- es kann zu Einsparungen kommen von Seite des Landes und der Universität
- Das kann zu folgenden Szenarien führen:
  - Einführung Numerus Clausus
  - Schließung der Universität
  - Studiengebühren
  - Drittmittelabhängigkeit



# Was gab es bisher?

**2003**

## **AG Bildung des Senates**

- in Folge der Erichsen-Gutachten
- überregionale Konkurrenzfähigkeit nicht gegeben
- Flugblätteraktion

**2015**

## **Kampagne #UniohneGeld**

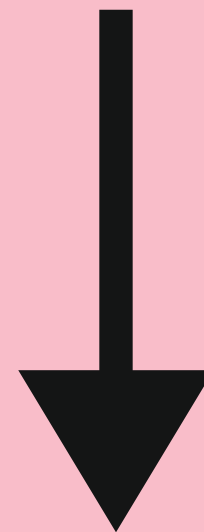
- gegen Unterfinanzierung der Hochschulen
- Unterstützung von Professor\*innen
- landesweiter Prozess
- es gab Steuerungsgruppe mit Bildungsministerin

## **#MLUnterfinanziert**

- Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg
- aus dem Kürzungsprozess 2012
- 2020 Kürzungsplan von der Universität gegen die protestiert wurde

# Was können wir machen?

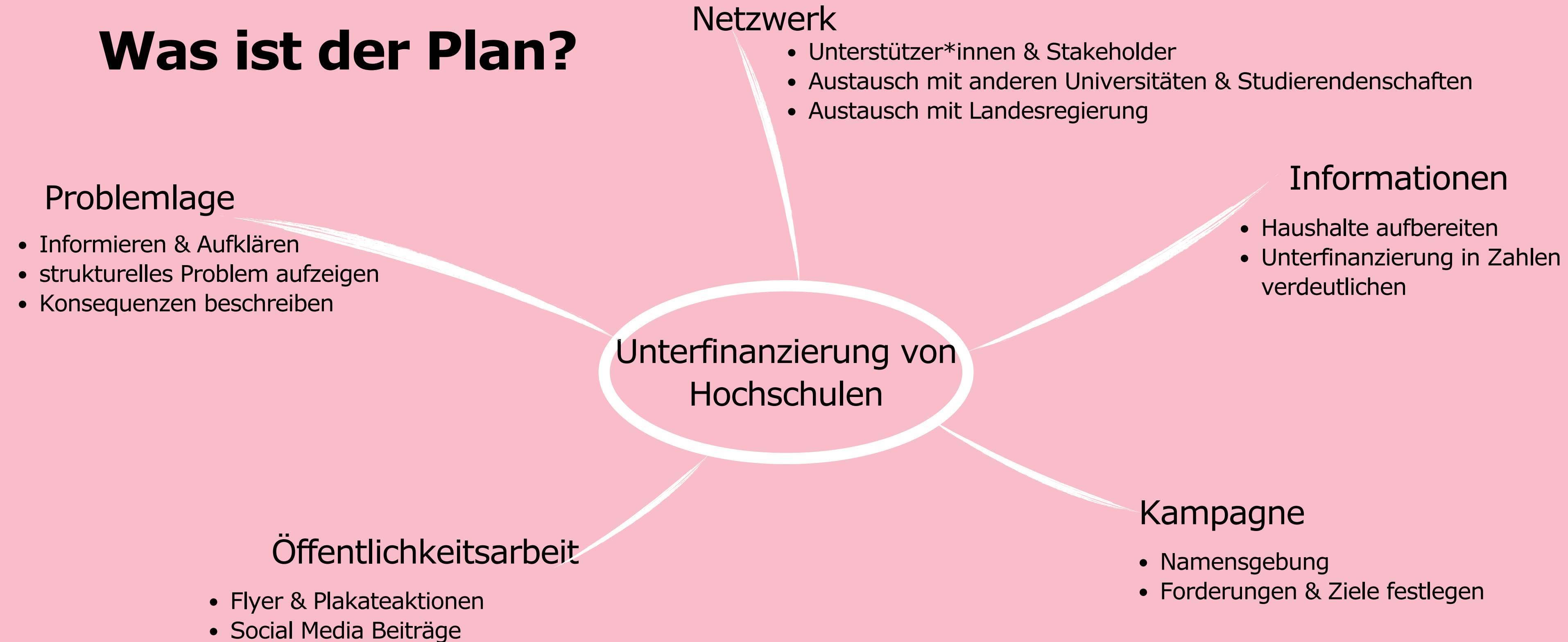
- über die Probleme informieren und aufmerksam machen
- Forderungen an die Landesregierung stellen
- öffentlichkeitswirksam auf Ausfinanzierung der Hochschulen hinwirken
- Zeitfenster nutzen:
  - Verhandlungen über Ziel- und Leistungsvereinbarung
  - neue\*r Präsident\*in
  - Bundestagswahlen



Arbeitskreis Unterfinanzierung



# Was ist der Plan?



# Was sind Ideen bisher?

Wintersemester  
2024/25

- Arbeitskreis zusammen finden
- Informationen aufbereiten
- Pressemitteilung
- Netzwerk aufbauen

Sommersemester  
2025

- Kundgebung(en)
- Pressemitteilungen
- Forderungskatalog
- Vollversammlung

**Weitere Ideen?**